

Wie Sie mit diesem Lösungsschlüssel arbeiten

In dem Lösungsschlüssel finden Sie die Lösungen zu allen Übungen des Arbeitsbuchs. So können Sie die Übungen selbstständig bearbeiten:

- Machen Sie erst die Übung und vergleichen Sie dann mit dem Lösungsschlüssel.
- Wenn Sie nicht wissen, wie Sie die Übung lösen sollen, sehen Sie sich die Lösung der ersten Aufgabe an und versuchen Sie dann, die anderen zu lösen.
- Wenn Sie bei einer Übung sehr viele Fehler gemacht haben, sehen Sie sich die Grammatik oder die Wendungen und Ausdrücke noch einmal an. Wiederholen Sie die Übung an einem anderen Tag. Bearbeiten Sie die Aufgaben der Übung dann aber in einer anderen Reihenfolge.

Das Arbeitsbuch ZIEL B2 enthält verschiedene Arten von Übungen:

- Übungen mit einer oder mehreren richtigen Lösungen; hier enthält der Lösungsschlüssel alle Lösungen.
- Übungen, bei denen es eine ganze Reihe von Antwortmöglichkeiten gibt oder bei denen Sie selbstständig formulieren müssen; der Lösungsschlüssel enthält hier eine **Musterlösung**, an der Sie sich orientieren können. Sie können Ihre Lösung mit der Musterlösung vergleichen und / oder sie auch von Ihrer Lehrerin / Ihrem Lehrer oder von einer deutschsprachigen Person korrigieren lassen.
- Übungen, bei denen Ihre individuelle Antwort gefragt ist; im Lösungsschlüssel steht hier **individuelle Lösung**. Achten Sie darauf, dass Sie die Wendungen und Ausdrücke verwenden, die für Sie persönlich wichtig sind. Lernen Sie diese gut, damit Sie sie in Alltag, Studium und Beruf sicher beherrschen. Wenn es um Wendungen und Ausdrücke für die mündliche Kommunikation geht, so üben Sie diese am besten laut. Auf diese Weise werden Sie Schritt für Schritt beim Sprechen sicherer.

Hinweis zur Wortschatzarbeit

Auch zum Wortschatz gibt es blaue, rote und braune Übungen. Die Wörter in den blauen Übungen müssen Sie lernen, denn diese enthalten den Wortschatz der Niveaustufe B2. Sehen Sie sich auch den Wortschatz in den roten „Wiederholungsübungen“ an, denn diese Wörter müssen Sie ebenfalls beherrschen.

In den braunen „Vertiefungsübungen“ finden Sie zusätzlichen Wortschatz, der für Sie wichtig sein kann – je nach Ihren persönlichen Interessensgebieten oder Ihrer Ausbildung / Ihrem Beruf. Wählen Sie aus diesem Angebot die Wörter aus, die Sie persönlich brauchen, und lernen Sie diese gut. Wir empfehlen Ihnen, bei der Wortschatzarbeit ein gutes, einsprachiges Deutsch-als-Fremdsprache-Wörterbuch zu verwenden.

Lektion 6: Gewinnen

- 1**
- a** 1 machen, treiben; 2 spielen; 3 fahren
(*tun* passt nicht.)
- b** 1 werfen, schlagen, schießen, rollen, fangen, schleudern; 2 schlagen, ziehen
- c** A1, B21, C3, D23, E20, F6, G5/15, H12, J10, K13, L11, M17, N8, O16, P14, Q18, R4, S7, T19, U22, V2
- 2**
- a** reiten: ein Trikot, Stiefel, ein Pferd
Mountainbike fahren: ein Trikot, Shorts, Sportschuhe, Handschuhe, eine Brille, ein Fahrrad
joggen: ein Trikot, einen Trainingsanzug, Shorts, Sportschuhe
Golf spielen: ein Trikot, Sportschuhe, Handschuhe, einen Schläger, einen Ball
Tennis spielen: ein Trikot, Shorts, Sportschuhe, einen Schläger, einen Ball
Ski fahren: Skier, eine Mütze, Handschuhe, Stiefel, eine Brille, Stöcke
- b** Musterlösung:
1 Skispringen (ohne Ball), Reiten (ohne Ball)
2 Skilaufen (ohne Pferd), Nordic Walking (ohne Pferd)
3 Mountainbike fahren, Rennrad fahren (ohne Schläger), Tennis (ohne Fahrrad), Golf spielen (ohne Fahrrad)
- c** Tennishose, Tennisrock, Tennishemd, Tennisschuhe, Tennisschläger, Tennisbälle, Tennissocken, Tennisausrüstung
- 3** Musterlösung:
1 Fahrrad ~~reiten~~ fahren – Ski ~~gehen~~ fahren; 2 ~~Eishockey~~ Handball/Basketball/Volleyball; 3 Hallensportarten wie ~~Skifahren~~ Handball/Basketball/Volleyball – Kampfsportarten wie ~~Jogging~~ Judo/Boxen – Ausdauersport wie ~~Judo~~ Jogging – Wintersport wie ~~Handball~~ Skifahren/Skispringen
- 5**
- a** 1 b, 2 c, 3 a
- b** 1 gegeneinander 2 miteinander 3 voneinander
- 6**
- a** 1 erzählen über/von – 2 sich freuen über/auf – 3 sich informieren über – 4 sich interessieren für – 5 sich wundern über – 6 träumen von – 7 lachen über – 8 warten auf – 9 wissen über/von – 10 kämpfen für/gegen/mit – 11 sprechen über/für/mit/von – 12 da sein für – 13 sagen über
- b** 1 voneinander, 2 voneinander – aufeinander, 3 übereinander – miteinander – füreinander
- c** 1 von – mit, 2 auf/über, 3 mit – mit – mit – gegen, 4 über
- 7**
- a** 1 der, 2 der, 3 das, 4 die, 5 den, 6 die, 7 die, 8 das, 9 die, 10 die, 11 die
- b**

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	der	das	die	die
Akkusativ	den	das	die	die

- c** 1 der, 2 dem, 3 denen, 4 dem

d

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Dativ	dem	dem	der	denen

e 1 die, 2 dem, 3 denen, 4 denen, 5 der, 6 dem, 7 denen

f 1 die, 2 der, 3 die, 4 der, 5 den, 6 dem

g 1 den/das, 2 das/dem, 3 die, 4 denen, 5 das, 6 die

8 a Der Soldat, der – auf den regenglänzenden Winterfeldern, die – der mährischen Thaya, die – diesen schrillen Alarm ausgelöst hatte, der – der Spurensuche, bei der

b 1 deren, 2 deren, 3 dessen, 4 , dessen

c

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Genitiv	dessen	dessen	deren	deren

9 a 1 ja 2 nein 3 ja

b 1 Wer, 2 Wer, 3 Wo, 4 Was, 5 wer, 6 Wer

c 1 Was man abends erledigt hat, kann man am Morgen vergessen. – 2 Wer nicht richtig Walzer tanzen kann, findet nie eine Frau. – 3 Wer joggen geht, kommt verschwitzt nach Hause. – 4 Wer früh im Kaffeehaus sitzt, macht dem Wirt große Freude. – 5 Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht.

10 a

	Relativpronomen (plus Präposition)		Verb am Ende
1	dem	ich 1000 Euro	schulde.
2	Wer	ändern eine Grube	gräbt,
3	bei denen	die Gesetze nicht	eingehalten werden,

b 1 den Joghurt, den – 2 den Joghurt gegessen, den – 3 Welchen Pullover ich suche? Ja den, den – 4 einen Preis gewonnen, der ... und der

c 1 Der Schiedsrichter, der letztes Jahr beim Spiel Austria Salzburg gegen St. Pölten eine rote Karte gezeigt hat, muss nun wegen Bestechung vor Gericht.

2 Der Kollege, mit dem ich gestern noch in dem Projekt zusammengearbeitet habe, hat heute seine Kündigung bekommen. Und ich habe keine Ahnung, warum.

3 Die KassiererIn, der ich vor Kurzem die zehn Euro zurückgegeben habe, grüßt mich jetzt immer ganz freundlich.

11 Musterlösung:

B Man darf nur in den U-Bahnhof gehen, wenn man seine Fahrkarte abgestempelt hat.

C Man kann das Spiel von 8 bis 88 Jahren spielen. Das Spiel dauert circa 10 Minuten. Man kann es mit zwei bis vier Personen spielen.

D Es ist nicht erlaubt, Hunde in dieses Geschäft mitzunehmen.

E Es ist verboten, in diesem Konzert zu fotografieren oder zu filmen.

- 12** 2 ausgeübt, 3 zwischen, 4 So wie, 5 Bei, 6 und zwar, 7 Ziel, 8 möglichst viele, 9 Gewonnen, 10 darf, 11 Bei, 12 ist es verboten, 13 darf, 14 erlauben, 15 An, 16 teilgenommen
- 13** Musterlösung:
 Eishockey ist eine Mannschaftssportart, die man sowohl im Freien als auch in Hallen spielen kann. Es gibt zwei Mannschaften mit jeweils 5 Spielern und einem Torwart auf der Eisfläche. Insgesamt hat jede Mannschaft 22 Spieler.
 Gespielt wird auf einer Eisfläche, die etwa 60 Meter lang und 30 Meter breit ist. Die Ausrüstung besteht aus der Schutzkleidung, also einem Helm und dem Körperschutz, sowie dem Eishockeyschläger. Gespielt wird mit einer Hartgummischeibe, die man Puck nennt. Ziel des Spiels ist es, den Puck in das gegnerische Tor zu schießen. Das Spiel dauert insgesamt 60 Minuten. Es werden dreimal 20 Minuten gespielt. Dazwischen gibt es je 15 Minuten Pause.
 Es ist erlaubt, Spieler während des Spiels auszutauschen und den Puck mit der Hand zu stoppen oder zu schlagen. Verboten ist es, den Eishockeyschläger über die Schultern zu heben und dem Gegner ein Bein zu stellen. Außerdem ist es verboten, auf bestimmte Körperteile zu schlagen.
- 14 a** Musterlösung:
 Es ist ein Spiel für die ganze Familie. Alle Spielteilnehmer sind Löwen, legen sich auf den Boden und dürfen sich möglichst lange nicht bewegen. Alle Bewegungen sind verboten, auch kleine. Nur eine Person, der Jäger, bleibt stehen. Er beobachtet die anderen. Wenn sich jemand bewegt und der Jäger sieht die Bewegung, ruft er ihn auf und die Person muss aufstehen. Jetzt gibt es zwei Jäger. Sie dürfen alles Mögliche versuchen, damit sich die Löwen bewegen, z.B. Quatsch machen, herumspringen ... Aber anfassen oder kitzeln dürfen sie sie nicht. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle stehen.
- b** Musterlösung:
 Alle stellen sich im Kreis auf, mit dem Gesicht nach außen. Im Kreis steht nur eine Person, Captain Video. Er tippt einer Person im Kreis auf die Schulter, diese dreht sich um und Captain Video macht eine einfache Bewegung vor. Diese Person tippt einen weiteren Spieler an, macht die Bewegung vor und so weiter. Am Ende machen Captain Video und die letzte Person im Kreis die Bewegung vor. Normalerweise gibt es viel zu lachen, weil sich die Bewegung während des Spiels verändert hat. Bei dem Spiel gibt es keine Gewinner oder Verlierer.
- 15 a** 1 aufzustehen, 2 zu machen/zu treiben, 3 anstrengen/bewegen, 4 sitzen, 5 lesen, 6 anstrengen/bewegen, 7 zu machen/zu treiben, 8 herumzulaufen.
- b** Musterlösung:
 Ich habe keine Lust, Vokabeln zu lernen. – Es hat für mich heute keinen Sinn, mit dir zu sprechen. – Ich habe heute überhaupt keine Zeit, Vokabeln zu lernen. – Es ist für mich sinnlos, Vokabeln zu lernen. – Es ist für mich wichtig, mit dir zu sprechen. – Ich sollte lernen, mit dir zu sprechen. – Ich würde mir selbst empfehlen, Vokabeln zu lernen.

16 Musterlösung:

- 1 Diese Gelegenheit darfst du nicht verpassen, das ist die Chance, dich zu qualifizieren.
- 2 Wer heutzutage sein Berufsziel erreichen will, muss sein berufliches Wissen regelmäßig erweitern.
- 3 Nutze alle Gelegenheiten, dann wird es dir schon gelingen, mit den richtigen Leuten „per Du“ zu sein.
- 4 Du musst dir immer wieder vornehmen, spezielle Kurse zu besuchen.
- 5 Streng dich nur ein bisschen an, auch seltene Sprachen zu lernen.
- 6 Wenn du ganz nach oben kommen möchtest, darfst du nicht aufgeben.
- 7 Manchmal aber musst du einfach für längere Zeit ins Ausland gehen.
- 8 Verlass dich aber nicht immer nur darauf, zur richtigen Zeit mit den richtigen Leuten zu Mittag zu essen.

17 a 1 a, 2 b, 3 b, 4 a, 5 a/b
b

	Konjunktion		Verben am Ende
1	Während	du jetzt noch gemütlich zum Joggen	gehen kannst,
2	Während	die Parteien vor der Wahl Steuernachlässe	versprochen haben,

18 Musterlösung:

Der Opa hört gern Schallplatten. Im Gegensatz zu ihm hört sein Enkel Musik mit dem MP3-Player. – Im Unterschied zu seinem Opa hört der Enkel Musik mit dem MP3-Player.

Der Opa genießt die Ruhe. Im Unterschied zu ihm mag es sein Enkel laut und hektisch. – Im Gegensatz zu seinem Opa mag der Enkel es laut und hektisch.

Der Opa schaut gern aus dem Fenster. Im Gegensatz zu ihm guckt sein Enkel gern fern. – Im Unterschied zu seinem Opa guckt der Enkel gern fern.

Der Opa findet Computerspiele schrecklich. Im Unterschied zu ihm sind Computerspiele das Hobby von seinem Enkel. – Im Gegensatz zu seinem Opa sind Computerspiele das Hobby von dem Enkel.

19 b

	Satzanfang	Verb	weitere Satzteile
1	Aber meine Frau	ist	eine echte Hobbyfaherin.
2	Dagegen	bin	ich als die beste ...
3	Jedoch	gibt	es immer mehr ...

c

	Satzanfang	Verb	weitere Satzteile
1	meine Frau	ist	aber eine begeisterte Hobbyfaherin.
2	ich	bin	dagegen immer noch eher unbekannt.
3	Es	wird	jedoch immer mehr Menschen mit ...

20 1 aber, 2 Während, 3 dagegen/jedoch/aber, 4 Im Gegensatz / Im Unterschied zu, 5 im Gegensatz / im Unterschied zu, 6 Im Gegensatz / Im Unterschied zur, 7 jedoch/ dagegen/aber, 8 Während

- 21 **b** nach dem Verb
c 1 Meine Frau fährt gern mit dem Auto nach Frankreich, ich *fahre* dagegen lieber mit dem Zug.
 2 Unsere Kinder spielen am liebsten Computerspiele, die Nachbarskinder *spielen* aber lieber Ballspiele im Garten, deshalb verstehen sie sich nicht besonders.
 3 Meine Schwester lernt eine Sprache einfach übers Hören, ich *lerne* jedoch nur, wenn ich regelmäßig in den Unterricht gehe.

d2

	Satzanfang	Verb	weitere Satzteile
1	Dagegen	nehme	ich lieber den Zug.
2	Ich dagegen	nehme	lieber den Zug.
3	Ich	nehme	dagegen lieber den Zug.

- 22 **b** 1 Während, 2 Im Gegensatz / Im Unterschied zu, 3 Aber, 4 Im Gegensatz / Im Unterschied dazu, 5 jedoch/aber
- 23 **a** Musterlösung:
 Jugendliche dürfen ab 16 an Glücksspielen teilnehmen. Im Gegensatz dazu dürfen sie aber nicht Auto fahren. Während Jugendliche mit 16 keine Wohnung mieten dürfen, dürfen sie aber schon Zigaretten kaufen. Jugendliche mit 16 dürfen ein Moped fahren, jedoch kein Auto. Jugendliche unter 14 dürfen allein ins Kino gehen. Im Gegensatz dazu dürfen sie nicht bis 24 Uhr ausgehen. Jugendliche mit 14 dürfen nicht rauchen. Jugendliche mit 16 dagegen dürfen rauchen. Jugendliche mit 14 dürfen kein Bier trinken. Jugendliche mit 16 dürfen das aber schon.
- b** Musterlösung:
 In den USA dürfen Jugendliche mit 16 schon Auto fahren, während Jugendliche in Deutschland das nicht dürfen. In Deutschland dürfen Jugendliche mit 16 ein Bier trinken, in den USA dagegen nicht.
- 24 **a**
 Fridolin hatte gedacht,
 Barbara komme um acht.
 Aber sie kam schon um vier,
 läutete Sturm an der Tür,
 klopfte und drehte am Knauf:
 „Fridolin! Mach endlich auf!“
 Er aber war gar nicht da,
 sondern bei seinem Papa.
 Der war zur Kur in Bad Grund.
 (Eigentlich war er gesund,
 aber er liebte die Kur
 dort in der schönen Natur.)
 Fridolin trank mit ihm Tee
 in einem Garten am See.
 Barbara aber, verletzt,
 dachte, er hätt' sie versetzt,
 glaubte, dass er sie belog,
 mit einer ander'n betrog –
 rief noch ein hässliches Wort,
 drehte sich um und ging fort.
- b** 2 Walzer
- 25 **b** Musterlösung: 6, 8, 2, 4, 5, 3, 7, 1

- 26** A Musterlösung:
 ... in einer neuen Stadt lernst Du neue Leute kennen, im Gegensatz dazu lernst Du zu Hause keine neuen Leute kennen. Während man in einer neuen Stadt auch neue Interessen entwickelt, bleibt das Leben zu Hause, wie es ist. Gut, ich weiß, Du hast nicht so viel Geld, aber in einer neuen Stadt kannst Du auch jobben. Du wirst vielleicht weniger Zeit fürs Studium haben, jedoch wirst Du selbstständig werden. ...
- B Musterlösung:
 ... Weißt Du, im Gegensatz zu einem Studium in einer anderen Stadt kannst Du zu Hause wohnen. Das heißt, Du musst nicht kochen, während Du in einer anderen Stadt selber kochen, waschen usw. musst. Du kannst Dich also sofort auf das Studium konzentrieren. Woanders hast Du vielleicht weniger Zeit für das Studium. Natürlich bist Du zu Hause auch bei Deinen alten Freunden, in einer neuen Stadt dagegen musst Du erst neue Leute kennenlernen. Kurz gesagt: Zu Hause bleibt Dein Leben, wie es ist. ...
- 27** a die Reihe, das Beispiel, die Klasse, die Gruppe, das Paar, der Ansatz, die Ausnahme, der Fall, die Serie, die Seite, die Tonne
 b 1 gruppenweise/paarweise, 2 beispielsweise, 3 ausnahmsweise/ansatzweise/vergleichsweise, 4 vergleichsweise
- 28** Es ist bei uns üblich, jeden Tag zu duschen. Üblicherweise duscht man bei uns jeden Tag. – Es ist gerecht, dass man mehr Steuern zahlt, wenn man mehr Geld verdient. Gerechterweise zahlt man mehr Steuern, wenn man mehr verdient. – Es ist doch logisch, dass ich dir helfe. Na klar, logischerweise helfe ich dir. – Es ist seltsam, dass man unsere neuen Nachbarn nie hört. Seltsamerweise hört man unsere neuen Nachbarn nie. – Ich sage dir, es ist ideal, mit dem Fahrrad in die Stadt zu fahren. Idealerweise fährt man mit dem Fahrrad in die Stadt. – Es ist sehr freundlich von Ihnen, dass Sie mir die schwere Einkaufstasche hochgetragen haben. Mein Nachbar hat mir gestern freundlicherweise meine schwere Einkaufstasche hochgetragen.
- 29** Musterlösung:
 1 acht bis neun Stunden, 2 dreißig Minuten, 3 zwanzig Minuten, 4 Dreiviertelstunde, 5 eineinhalb Stunden
- 30** 1 arbeite, 2 acht bis neun, 3 bleibt, 4 genügen, 5 dreißig Minuten, 6 habe, 7 brauche, 8 zwanzig Minuten, 9 habe, 10 schaffen, 11 Dreiviertelstunde, 12 bleibt, 13 gehe, 14 trainiere, 15 eineinhalb Stunden, 16 reicht, 17 treffen
- 32** a
 ... Dann *mache* ich mir *einen Kaffee* und gehe in die *Badewanne*. Nicht lange, aber das brauche ich, *um wach zu werden*. Danach wird es hektisch. *Gegen sieben fahre ich los*, mit meinem Auto in die nächste Stadt, wo *mein Arbeitsplatz ist*. Ich *arbeite* in einem kleinen *Unternehmen als Sekretärin*. *Normalerweise* bin ich die erste, das heißt, ich *mache alle Geräte an: Kopierer, Drucker, Wasserkocher*. Schau nach, ob *irgendetwas im Faxgerät liegt*. Im Sommer öffne ich auch ein paar Fenster. Dann koche ich mir einen Tee und setze *mich an meinen Computer*. Ich arbeite für eine ganze *Abteilung*: Ich koordineiere *alle Termine*, in der Abteilung und mit unseren Kunden. Ich bin aber auch für die *gesamte Post verantwortlich*, obwohl natürlich meine Kollegen *viele E-Mails selber beantworten*. Ich *bearbeite auch alle eingehenden Rechnungen*, organisiere Geschäftsreisen. *Für die Organisation von Veranstaltungen* im Haus bin ich natürlich

auch zuständig, sowie für *die Verpflegung und technische Ausstattung* während der Veranstaltungen. Manchmal etwas viel, aber nie langweilig. So *gegen fünf fahre ich nach Hause*. Zweimal in der Woche *gehe ich zum Sport*, sonst halte ich die Büroarbeit nicht aus. Den Haushalt *teile ich mir mit meinem Mann und meinen beiden fast erwachsenen Kindern*. Für die Überstunden kann ich mir mal zwischendurch freinehmen, das sind dann meine ganz privaten Tage, an denen ich etwas für mich tue.

b

Peters Woche beginnt am Sonntagabend, wenn er seinen Terminkalender ansieht. Er studiert im vierten Studienjahr Musik. In der Woche hat er sechs Vorlesungen, ein- bis zweimal hat er Unterricht beim Professor. Dazu kommen noch einige Auftritte, damit er Geld verdient. Natürlich muss er auch für Prüfungskonzerte und Wettbewerbe üben. Haushalt hat er keinen: Er isst in der Mensa, wohnt im Studentenheim und wäscht im Waschsalon. Er treibt Sport und spielt Schach im Schachklub wie seine Freundin.

c

Notizzettel:

- arbeitet als: Krankenschwester, sehr anstrengend
- 4.30 Uhr aufstehen
- 6.00 Uhr bei der Arbeit
- Aufgaben bei der Arbeit: Blutdruck und Fieber messen, Körperpflege der Patienten, Betten machen, Medikamente verteilen
- gegen 14 Uhr Feierabend
- Kinder vom Hort abholen
- mit den Kindern Hausaufgaben machen, auf den Spielplatz gehen, spazieren gehen
- einkaufen, Kinder ins Bett bringen

Text:

Ich bin von Beruf Krankenschwester. Die Arbeit ist sehr anstrengend. Also, ich fange morgens um sechs an. Das heißt, ich muss um halb fünf aufstehen. Bei der Arbeit gehen wir zu jedem Patienten, messen den Blutdruck, das Fieber und so weiter. Außerdem helfe ich den Patienten bei der Körperpflege, ich mache die Betten. Medikamente verteilen gehört auch dazu. Feierabend habe meistens gegen 14 Uhr. Dann muss ich mich beeilen, weil ich die beiden älteren Kinder vom Hort abholen muss. Zu Hause mache ich dann mit den Kindern Hausaufgaben, gehe mit ihnen noch auf den Spielplatz oder spazieren. Und einkaufen muss ich natürlich auch. Dann bringe ich die Kinder ins Bett.

- 33** individuelle Lösung. Achten Sie darauf, dass Sie die Wendungen und Ausdrücke beherrschen, damit Sie problemlos über Ihren Tagesablauf berichten können.
- 34** Musterlösung:
Ich bezweifle, dass das richtig ist. – Man könnte es nicht besser sagen. – Ich glaube kaum, dass das für alle Menschen gilt. – Ich bezweifle, dass das so einfach geht. – Mit dieser Sichtweise kann ich gar nichts anfangen.
- 35** Musterlösung:
1 Ich glaube kaum, dass das genug ist. – 2 Man könnte es nicht besser sagen. –
3 Ich bezweifle, dass das hilft. – 4 Mir scheint der Vorschlag besonders wertvoll zu sein.
– 5 Ich glaube kaum, dass mir das hilft. – 6 Mit diesem Tipp kann ich gar nichts anfangen. – 7 Mir scheint dieser Vorschlag nicht besonders wertvoll zu sein. –

8 Mit diesem Tipp kann ich sehr viel anfangen. – 9 Ich glaube wirklich, dass mir das hilft.

36 1 c, 2 a, 3 b

37 a Musterlösung:

Während ich ein unsportlicher Typ bin, geht meine Frau jeden Tag ins Fitnessstudio.
Ich bin ein unsportlicher Typ. Aber meine Frau geht jeden Tag ins Fitnessstudio.
Ich bin ein unsportlicher Typ. Meine Frau geht dagegen jeden Tag ins Fitnessstudio.
Ich bin ein unsportlicher Typ. Meine Frau geht jedoch jeden Tag ins Fitnessstudio.
Im Gegensatz zu mir geht meine Frau jeden Tag ins Fitnessstudio.

b 1 Während ich einkaufe, *kannst du* schon mal den Tisch decken. – 2 Im Gegensatz zu dir *komme ich* immer pünktlich. – 3 richtig – 4 Heute Morgen hat es stark geschneit. *Aber viele Leute sind / Viele Leute sind aber* ohne Winterreifen gefahren. – 5 Ich mag Rockmusik, *mein Sohn dagegen hört / dagegen hört mein Sohn / mein Sohn hört dagegen* am liebsten Klassik. – 6 richtig – 7 Mein Nachbar wäscht sein Auto jedes Wochenende. *Mir ist jedoch egal / Jedoch ist mir egal*, wie mein Auto aussieht. – 8 richtig

38 a 2

b richtig: 6, 8 (Alle anderen sind falsch.)

39 richtig: 2, 3, 4, 5, 8, 10 (Alle anderen sind falsch.)